



Ebenso müssen dementsprechende nachhaltig zielsichernde Prozesse auf- und umgesetzt werden: Denn es muss auch gewährleistet sein, dass die Ziele in der Umsetzungsphase nicht plötzlich »in Vergessenheit geraten« bzw. ignoriert werden.

Um klare Vorgaben und innovative Lösungen im Stadtplanungsbereich zu entwickeln, reicht es nicht aus, insular und in linearen Strukturen zu arbeiten. Der Kreis der Beteiligten, der für die Gestaltung der Stadt relevant ist, reicht weit über die mit Stadtplanung und Verkehrsplanung traditionell betrauten Personen. Wirtschaft und Unternehmerschaft, Forschung und Wissenschaft sind ebenso abzuholen, wie die Bevölkerung wesentliches Know-how in Stadtentwicklungsprozesse einbringen kann. Es gilt, dieses vielseitige Potenzial zu bündeln und daraus zu schöpfen. Kompetenzen im Bereich Kommunikation und Management sind daher mehr denn je gefragt, um smarte und integrierte Lösungen für stadtplanerische Aufgabenstellungen zu realisieren.

## 5.1.

# Verstärkung der Gestaltungsmöglichkeiten von BürgerInnen

Es ist deklariertes Ziel der Stadt Wien, mehr Menschen in die Entwicklung ihrer Stadt miteinzubinden. Dazu bedarf es einer möglichst breit angelegten Kommunikationsstrategie und einem intensiven Austausch mit der Bevölkerung und mit zahlreichen Partnerinnen und Partnern.

Das Wissen der Bevölkerung und lokales Know-how kann die Fachexpertise wertvoll ergänzen und zu besseren, tragfähigeren Ergebnissen führen, die speziell auf die (sich ändernden) Bedürfnisse der Bevölkerung abgestimmt sind. Dabei ist auf Transparenz und Offenheit sowie stetige Information über den Prozessfortschritt Wert zu legen. Die vielen Vorteile, die sich durch die Umsetzung der Smart City Wien Rahmenstrategie für die BürgerInnen ergeben, müssen klar dargestellt und auf persönlicher Ebene nachvollziehbar sein

Auch bislang wurden im Rahmen der Smart City Initiative Beteiligungsprozesse für Stadtentwicklungsprojekte eingesetzt und wichtige Erkenntnisse für künftige Prozesse generiert, wie zum Beispiel die Communal Probes im Projekt CLUE sowie die Beteiligung an dem interdisziplinären StudentInnenprojekt im Rahmen der Sustainability Challenge.

Auch die Wiener Stadtwerke haben sich dem Thema angenommen und können interessante Projekte vorweisen: Die offene Plattform [www.wirdenkenwienerzukunft.at](http://www.wirdenkenwienerzukunft.at), welche zum offenen Austausch über die

Chancen und Herausforderungen auf dem Weg zur Smart City Wien anstoßen soll und Wienerinnen und Wiener, Unternehmen und Start-ups sowie alle Stakeholder und Interessierten zur Diskussion einladen soll. Besonders erwähnenswert ist auch das erfolgreiche Modell der BürgerInnen-Solarkraftwerke, welche die Beteiligung von BürgerInnen an Solarkraftwerken im Stadtgebiet und damit am aktiven Ausbau der erneuerbaren Energieträger aktiv ermöglicht. Es werden Anteile an einem Solarkraftwerk (in Form von Solarpaneelen) erworben, die Wien Energie rückmietet und dafür eine jährliche Vergütung auszahlt. Das Modell erfreut sich großer Beliebtheit, es gibt eine lange Warteliste an InteressentInnen.

Smart City Wien bedeutet, die Ausweitung von Gestaltungsmöglichkeiten für alle Wienerinnen und Wiener zu schaffen. Mitsprache und modernes Management spielen Hand in Hand, dazu zählt der persönliche Kontakt ebenso wie auch die Nutzung des Internets und verschiedener etablierter Kanäle. Die Kontaktaufnahme soll künftig durch Open Government und auch Formaten für Kindergärten, Schulen sowie anderen Bildungseinrichtungen erfolgen.

## My Smart City Wien

Das Projekt My Smart City Wien liefert Ansätze und Ideen, wie die Wienerinnen und Wiener in die weitere Diskussion und in die Umsetzung der Smart City Wien Rahmenstrategie eingebunden werden sollen, um

- das Konzept Smart City Wien verstehen,
- den Mehrwert für ihren Alltag erkennen, und
- eigene Beiträge und Ideen zur Umsetzung einbringen zu können.

Wer kennt diese Vielfalt besser als jene Institutionen, die vor Ort und gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern arbeiten? My Smart City Wien erarbeitet zusammen mit etablierten, lokal tätigen Institutionen und MultiplikatorInnen, die ihr Know-how über die Lebenswelten und Kommunikationsgewohnheiten der verschiedenen Zielgruppen/KlientInnen einbringen. My Smart City Wien beschreibt, wie die Einbindung der BürgerInnen und der jeweiligen Zielgruppen

**Smart City Wien bedeutet, die Ausweitung von Gestaltungsmöglichkeiten für alle Wienerinnen und Wiener zu schaffen.**

in die Umsetzung der Smart City Wien durch erfahrene Institutionen im Bereich Partizipation, das heißt durch vertraute MultiplikatorInnen auf lokaler Ebene künftig erfolgen kann. Es liefert kooperativ erarbeitete Projektideen, wie die lokale Bevölkerung oder unterschiedliche Zielgruppen mit dem Thema vertraut gemacht

und an der Weiterentwicklung beteiligt werden können.

My Smart City Wien soll Grundlage und Impuls sein, um diese Projektideen und gemeinsame Prozesse interessierter MultiplikatorInnen zu initiieren, weiterzuentwickeln und umzusetzen, um künftig möglichst alle Bevölkerungsgruppen in die Smart City Umsetzung einzubinden.

” Smart bedeutet, dass eine Lösung ohne weitschweifende Erklärungen auskommen kann. Smarte Lösungen müssen in allen Bereichen selbsterklärend funktionieren und so einfach sein, dass NutzerInnen sofort damit umgehen können. Wenn



etwas nicht funktioniert, wird es nicht angenommen.

“

## 5.2. Intensivierung der Kooperation

Städte und Ballungsräume sind große EnergieverbraucherInnen, in denen Maßnahmen zur Reduktion von Energieverbrauch und Treibhausgasen besonders rasch Verbesserungen für eine große Anzahl von Personen bedeuten sollten. Städte sind aber auch eine Agglomeration an Wissen, Forschung und Innovation. Deshalb nehmen Städte eine besondere Stellung ein, wenn es um Fragen des Klima- und Umweltschutzes geht.

Es ist wichtig, zu erkennen, dass Probleme nicht immer alleine zu bewältigen sind und durch Kooperationen ein Mehrgewinn an Know-how und Lösungsansätzen entsteht. Auch Städte stehen diesbezüglich nicht ausschließlich in Wettbewerb zueinander, sondern können viele Vorteile aus Kooperationen ziehen.

Wie auch das Projekt My Smart City Wien verdeutlicht, ist bei der Entwicklung zur Smart City das Teilen, das kooperative Generieren von Wissen, von Bedeutung. Dabei wird es auch erforderlich sein, neue Kooperationsformen zwischen unterschiedlichen Institutionen und Ebenen zu erproben.

Um die gewünschten Veränderungen in der Stadt herbeizuführen, wird es erforderlich sein, Themenfelder über Ressortgrenzen hinweg zu behandeln. Dies betrifft sowohl Geschäftsgruppen als auch städtische Unternehmen. Zu diesem Zweck, und um langfristige Kooperationen zu etablieren, soll auch ein geeignetes Organisationsmodell für die Smart City Wien entwickelt werden. Dazu gehören zum Beispiel:

→ eine regelmäßige Smart City Wien-Steuerungsrunde, angesiedelt beim Magistratsdirektor und begleitet durch einen wissenschaftlichen Beirat

→ das Aufsetzen von größeren Innovationsvorhaben unter Einbeziehung unterschiedlicher Dienststellen, Unternehmen der Stadt und Dritten, um große Herausforderungen zu bewältigen

→ oder die Verstärkung der Zusammenarbeit der Stadt mit Universitäten und Forschungseinrichtungen.

Es ist wichtig, zu erkennen, dass Probleme nicht immer alleine zu bewältigen sind und durch Kooperationen ein Mehrgewinn an Know-how und Lösungsansätzen entsteht. Auch Städte stehen diesbezüglich nicht ausschließlich in Wettbewerb zueinander, sondern können viele Vorteile aus Kooperationen ziehen. Gerade aufgrund ähnlicher Problemstellungen in unterschiedlichen Städten und Zentren können durch verstärkte

internationale Kooperation Probleme gemeinsam analysiert und Lösungsansätze entwickelt werden. Dies erhöht die Reaktionsgeschwindigkeit bzw. ermöglicht es, auf unterschiedliche Probleme besser vorbereitet zu sein. Ebenso können Städte ihre Anliegen gemeinsam besser durchsetzen. Es soll deshalb eine Vertiefung von Städtebündnissen innerhalb von Österreich und selbstverständlich auch mit anderen europäischen Metropolen erfolgen.

Zur Sicherung von dem vielen gewonnenen Wissen und den Ergebnissen wird auch ein geeignetes Wissensmanagement zu einer immer bedeutenderen Aufgabe für die Stadtplanung in der Smart City. Fragen der Datenverfügbarkeit und Transparenz müssen geklärt werden.

Mit dem Setzen von langfristigen Zielen für die Stadtplanung im Sinne einer Vision bis 2050 ist es gelungen, Maßnahmen für Planungen von oftmals kurzfristigen politischen Plänen zu entkoppeln. Durch den Smart City Prozess wird eine vorausschauende, zukunftsorientierte Vorgehensweise über eine lange Periode geschaffen und zu Kooperation und Austausch angestoßen.

Aufgrund der breiten Basis der Maßnahmen und AkteurInnen hat Wien mit der Smart City Initiative die Weichen für eine nachhaltige, zukunftsorientierte Stadtentwicklung gestellt, und die Voraussetzungen zur Bewältigung von derzeit noch nicht vorhersehbaren Aufgaben und künftigen Herausforderungen geschaffen. Durch ein Monitoringsystem sollen unerwünschte Entwicklungen rechtzeitig aufgezeigt werden können.



Zur Sicherung von dem vielen gewonnenen Wissen und den Ergebnissen wird auch ein geeignetes Wissensmanagement zu einer immer bedeutenderen Aufgabe für die Stadtplanung in der Smart City.

# 5. Erkenntnisse und Ausblick

b

# 5. Erkenntnisse und Ausblick

Die Stadtplanung Wien ist in Handlungsbereiche involviert, die für die Entwicklung zu einer Smart City wesentlich sind. Die Wiener Stadtplanung ist bestrebt, einen wesentlichen Beitrag für eine emissionsarme und ressourcenschonende Zukunft zu leisten und versucht, durch das Setzen von entsprechenden Rahmenbedingungen und in vielen unterschiedlichen Projekten und Umsetzungsmaßnahmen, den Zielen der Smart City Wien Rahmenstrategie auf den unterschiedlichen Maßstabsebenen gerecht zu werden – in der Region, gesamtstädtisch und lokal.

Smart City bedeutet die stetige Auseinandersetzung mit sowie die Generierung und Weiterentwicklung von Ideen und Lösungen für eine



lebenswerte, emissionsarme, resiliente und ressourcenschonende Stadt. Innovationsfreundliche Milieus sind eine wichtige Voraussetzung, um besonders auch kleinen Unternehmen die Möglichkeit zu bieten, sich Innovationen zu widmen und Wissen mit lokalem Know-how vor Ort zu verbinden und zu generieren, Vernetzung spielt hier eine wichtige Rolle, Potenziale bewusst wahrzunehmen und zu nutzen. Durch lokales Know-how entwickelte Ideen und Innovationen können durch lokale MultiplikatorInnen weitergeführt werden, und finden somit rascher Verbreitung und Akzeptanz.

Bei der Entwicklung neuer Stadtteile muss in den maßgeblichen

Entwicklungskonzepten – in Masterplänen, Leitbildern oder anderen Dokumenten – sowie in Fachkonzepten, wie Energie- und Mobilitätskonzepten, durch entsprechende Vorgaben, Kriterien und Standards den Zielen der Smart City Wien Rahmenstrategie Rechnung getragen werden.